



Reto Scheiber  
PORTFOLIO 2023

## Biografie

**Reto Scheiber**, geboren 1972 in Altdorf ist freischaffender Künstler und Innenarchitekt. Er studierte bildende Kunst an der University of the Arts London / Central Saint Martins College of Art and Design, 2006 - 2007, (MA in Fine Art) und Innenarchitektur an der Hochschule Luzern Technik & Architektur, 2013 - 2017 (BA FHZ in Innenarchitektur)

### seit 2021

Aktivmitglied vsi.asai. Vereinigung Schweizer Innenarchitekten / Innenarchitektinnen

**Seit 2019** Geschäftsführer und Inhaber der Reto Scheiber GmbH  
> [www.retoscheiber.com](http://www.retoscheiber.com)

**2017 – 2018** leitete er die Ausstellungsgruppe der visarte zentralschweiz

**2010** initiierte er die Ausstellungsreihe Contact, welche seither biennial Produzenten-Kunstaussstellungen an wechselnden Orten in der Schweiz realisierte.  
[contact-contemporary.com](http://contact-contemporary.com)

### seit 2009

Aktivmitglied visarte Schweiz

## Kunst & Bau

**2020** «Kopf-über»  
Kunst und Bau, Bahnhofshalle Altdorf, Urner Kantonalbank  
Projektwettbewerb auf Einladung  
Visualisierung, Modellfoto

**2019** «Essence of Grace»  
Wandmalerei, Wand neben Wand  
Kunsthalle Luzern  
Projekteingabe, Visualisierung

**2018** «Let the Lion call»  
Wandmalerei, Dimension variabel  
Acryl auf Weissputz  
Lion Call L21  
Kunsthalle Luzern  
Projekteingabe, Visualisierung

**2018** «Peyote»  
Begehbare Raum-Installation  
prämiertes und realisiertes Objekt  
Kulturquadrat Schappe, Kriens  
SIA Zentralschweiz, Hochschule  
Luzern - Technik & Architektur  
Baukultur Pop-up!

**2018** «Intemporel»  
Begehbare Raum-Installation  
Kornschütte Luzern  
Connected by visarte zentralschweiz  
Reto Scheiber und Anita Sieber  
Hagenbach

**2014** «Cut»  
Viscosi Lounge, Eingangshalle  
Raumkonzept  
Hochschule Luzern  
Design & Kunst  
Studienobjekt, Modellfoto

**2010** «Himmelstöne»  
Kunst und Bau  
4 bemalte Kuben  
Acryllack auf Weissputz  
Heilpädagogische Schule, Willisau

**2008** «Himmelstöne»  
Kunst und Bau  
24 Farbvolumen  
Kunsthartzlack auf Holz  
Eingangsbereich  
EWA Energie Uri AG, Altdorf

**2007** «The Godhead»  
Raum-Lichtinstallation  
MA in Fine Art  
Central Saint Martins College of Art  
and Design, University of the Arts,  
London

**2004** «Farbrausch»  
Kunst und Bau, Wandgemälde  
12 bemalte Farbflächen  
Stefan und Hanni Frei, Privathaus,  
Cham

## Förderungen

**2022** Werkankauf  
Kunstankaufskommission Uri

**2022** Projektfinanzierung  
„Contact 5th“ ua. Kanton Uri, Dätwyler Stiftung, Ernst Göhner Stiftung

**2018** Werkankauf  
Kunstankaufskommission Uri

**2017** PrixPlus- Förderpreis  
Arts+ SEA (Schweizerische evangelische Allianz)

**2016** Projektfinanzierung  
„Contact 4th“ ua. Otto Gamma Stiftung, Kanton Uri, Dätwyler Stiftung

**2013** Förderpreis 2013  
Kunst- und Kulturstiftung Uri

**2010 | 2012 | 2014**  
Projektfinanzierungen  
„Contact 1st, Contact 2nd, Contact 3rd“ ua. Kanton Uri, Dätwyler Stiftung, Otto Gamma Stiftung

**2009** Projektfinanzierung  
„Himmelstöne-Installation“, Schützengasse, Altdorf  
Alpentöne - Internationales  
Musikfestival, Altdorf, Kanton Uri

## Solo Shows

**2015 - 2019** «Kunst im Spital»  
Kunst vom Landessender im Luzerner  
Kantonsspital

**2018** «Himmelstöne» Fahnen-Instal-  
lation, Schützengasse Altdorf

**2012** «Home» Galerie Aspekt  
Neustadt (D).

**2009** «Sakrale Räume» Galerie am  
Leewasser, Brunnen.

**2009** „Himmelstöne-Installation“  
Schützengasse, Altdorf  
Alpentöne - Internationales  
Musikfestival, Altdorf, Kanton Uri

**2009** «Himmelstöne» Galerie Nie-  
dervolta, Altdorf

## Group Shows

**2022** «Urner Jahresausstellung»  
Haus für Kunst Uri, Altdorf

**2022** «Misericordiae Fluxus»  
3. Nacht des Glaubens, zusammen  
mit Patrik Alvarez, 17. Juni 2022,  
Basel

**2022** «Now and Forever - 10 Minu-  
tes into Eternity» (Contact 5th)  
Shedhalle Zug

**2021** «Urner Jahresausstellung»  
Haus für Kunst Uri, Altdorf

**2021** «3x3x3» - Kunstwerk,  
Gegenstand, Verpackung  
Kunsthalle Luzern

**2020** Blankoscheck, Ortmuseum  
Meilen, ua. mit Eva-Maria Pfaffen

**2020** Zeitgeist, Le Pavé d'Orsay,  
Paris, zusammen mit Patrik Alvarez

**2019** «Urner Jahresausstellung»  
Haus für Kunst Uri, Altdorf

**2019** «der letzte Giacometti, B74,  
Raum für Kunst, Luzern

**2018** «Utopie 1 - offline» connected  
by visarte zentralschweiz, Kornschüt-  
te Luzern

**2018** «Urner Jahresausstellung»  
Haus für Kunst Uri, Altdorf

**2018** «Peyote - begehbare Raumin-  
stallation» Kulturquadrat, Kriens

**2017** «Explo17» Kunstzone Arts+,  
Messe Luzern

**2017** «Urner Jahresausstellung»  
Haus für Kunst Uri, Altdorf

**2016** «Das Fabrikutop» Industrie-  
areal Nova, Brunnen

**2016** «Contact 4th» Matthäuskirche  
Luzern

**2015** «Explo17» Kunstzone Arts+,  
Messe Luzern

**2014** «Contact 3rd» Neuwiesenhof,  
Winterthur

**2013** «Werkausstellung» Galerie  
Niedervolta, Altdorf

**2013** «Urner Jahresausstellung»  
Haus für Kunst Uri, Altdorf

**2012** «Contact 2nd» Projektraum  
M54, Basel

**2012** «Kunst für's Büro - Einblicke  
in eine Kunstsammlung des Kantons  
Uri» Haus für Kunst Uri, Altdorf

**2011** «remise en jeu» Regionale 12,  
Kunsthalle Mulhouse (F)

**2011** «10 Kunstschaaffende Malerei»  
Galerie am Leewasser, Brunnen

**2010** Migma Performancetage  
Kunsthalle Luzern

**2010** «Contact 1st» Höffligasse 5,  
Altdorf

**2008** «Jahresausstellung Zentral-  
schweizer Kunstschaaffen» Kunstmu-  
seum Luzern

**2007** MA Fine Art Degree Show  
Central Saint Martins College of Art  
and Design, London

**2007** «At War with the Mystics / A  
Science Fiction Show» Francis Hair  
Fashions Gallery, London

# Publikationen

**2018** Bart - Kunst, Geist und Gegenwart, Melanie Mock - Werkschau: Reto Scheiber, Nr. 14  
Herausgeber: Verein Bart Magazin, Winterthur, 2018

**2018** Kunst braucht Zeit braucht Kunst. 15 Jahre Galerie am Leewasser. Mit Texten von: Martina Clavadetscher, Markus Riek, Urs Sibler, Silvia Schranz, Petra Birchler, Michael Sutter, Yvonne Good. Herausgeber: Galerie am Leewasser, Familie Amstad

**2016** Das Fabrikutop. Ausstellungskatalog zur gleichnamigen Ausstellung. In der ehemaligen Zementfabrik, Brunnen. Text von Michael Sutter, Juni 2016. Herausgeber: Mischa Camenzind, Phillipp Ehgartner, Catérine Amstad

**2016** Contact 4th. Publikation zur Ausstellung „Gnade“. In der Matthäuskirche Luzern. Alle Texte von Urs Bugmann, Juli 2016. Herausgeber: Micha Aregger, Reto Scheiber, Marcel Köppli, Luzern 2017

**2007** MA Fine Art Degree Show 2007. Catalogue 2007. Central Saint Martins College of Art and Design  
272 High Holborn, London WC1V 7EY, United Kingdom

Reto Scheiber  
Mühlehof 3  
CH-6467 Schattdorf

+41 79 362 04 58  
+41 41 871 13 13  
[www.retoscheiber.com](http://www.retoscheiber.com)  
[info@retoscheiber.com](mailto:info@retoscheiber.com)

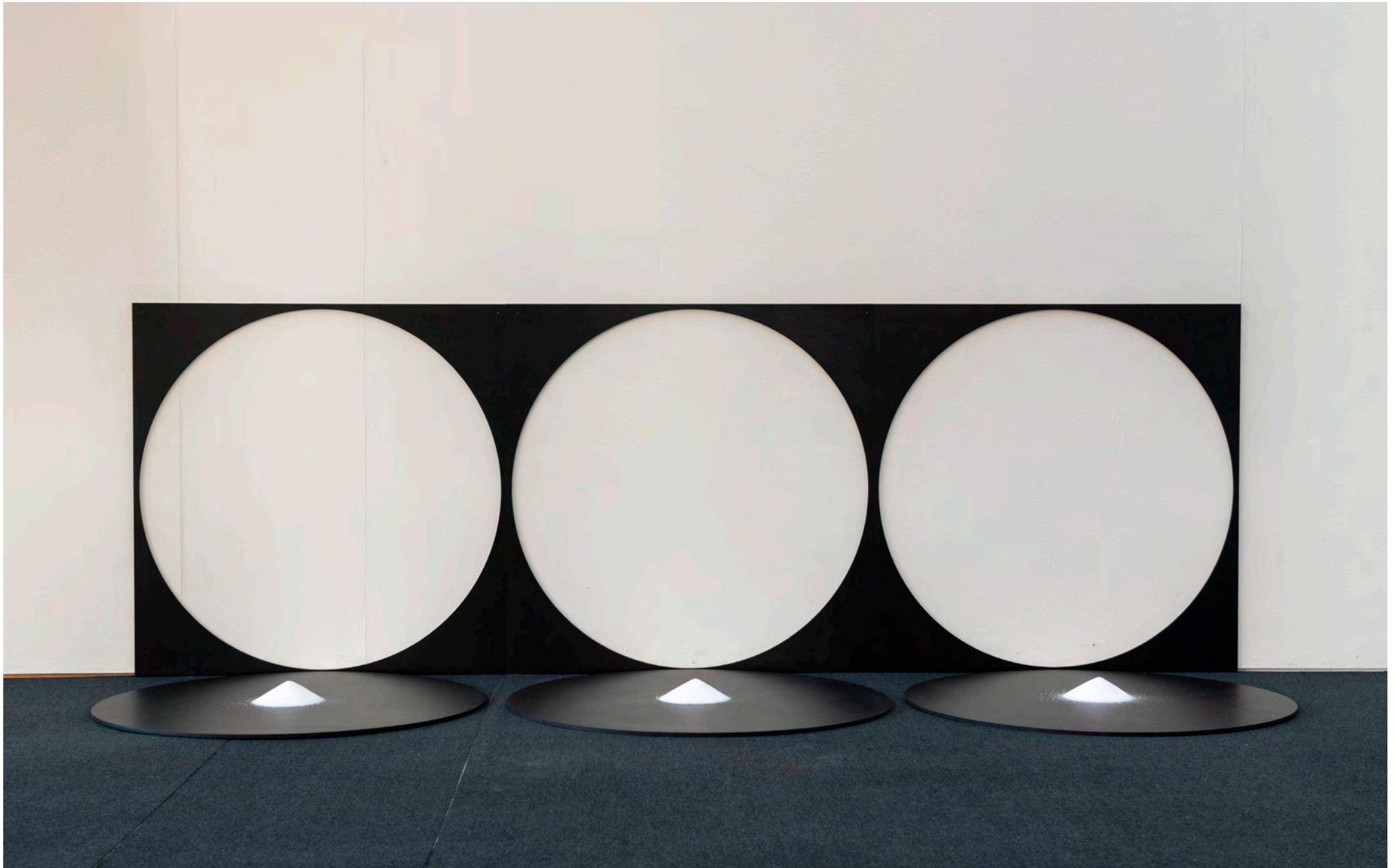


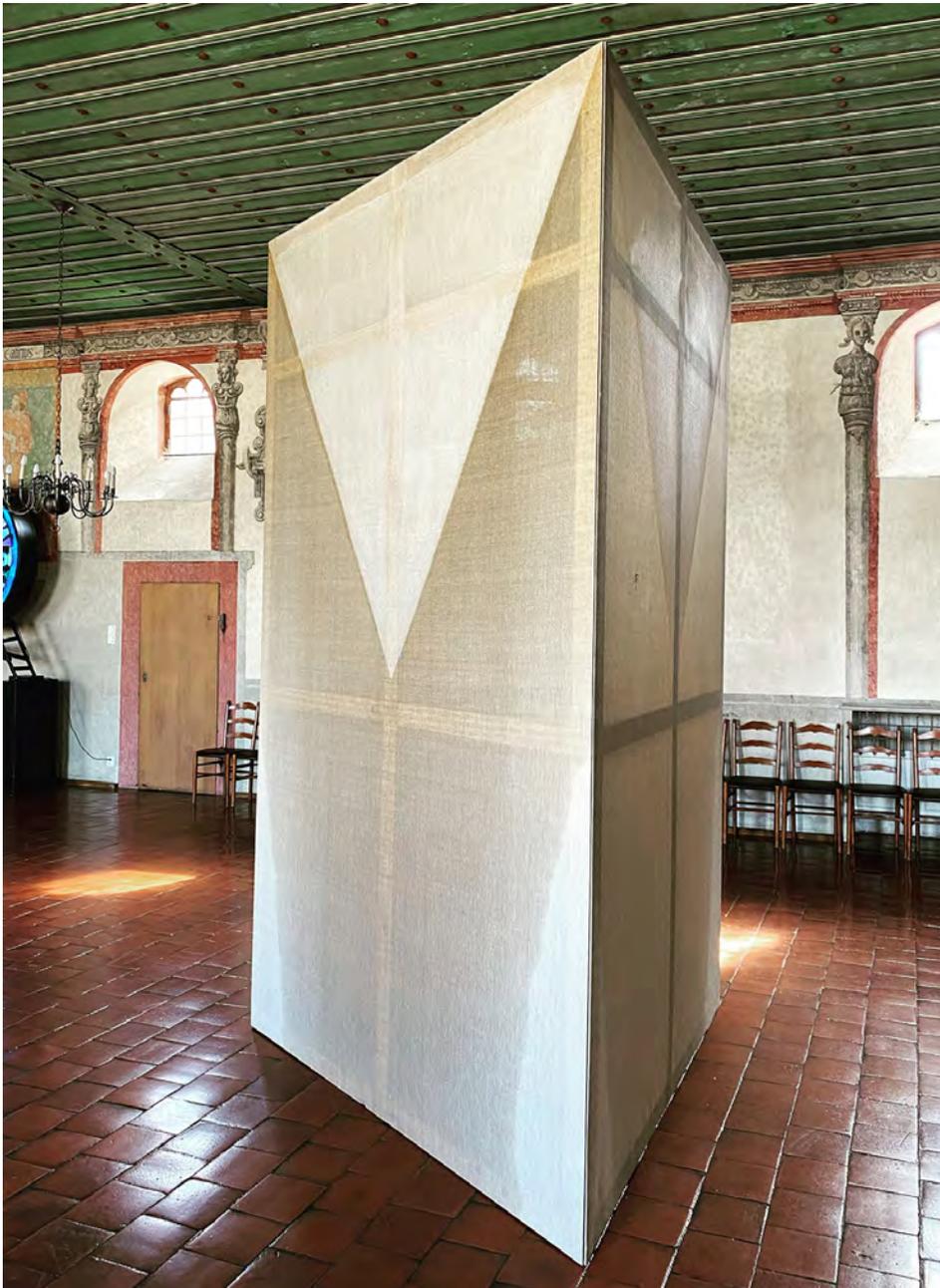
# Ablegung 2022

Schwarz eingefärbtes MDF, Salz  
Installation, 85 x 85 x 80 cm

*Ablegung* entstand im Frühling 2022 und ist eine Installation von drei runden Holzflächen und ihren Ausschnitten. Inmitten jeder Holzfläche befindet sich eine Anhäufung von exakt 300 Gramm Salz. Diese Menge an Salz entspricht der ungefähren Menge die zurückbleibt, wenn ein erwachsener Mensch seine irdische Hülle verlässt. Reto Scheiber kombiniert die positiven/negativen Formen eines künstlerischen Nebenproduktes zu einer poetischen Setzung. Es ergeben sich einige metaphorische Aspekte; so können die Leerstellen als geistiger, unendlicher Raum gelesen werden, worin die irdische Menschenhülle entflohen ist, und das Salz als physische Hinterlassenschaft zurückgelassen wurde.

Text: Michael Sutter, Kunsthistoriker, Leiter Kunsthalle Luzern  
Fotos: Angel Sanchez





# Misericordiae fluxus 2022

Leinöl pigmentiert auf Leinwand  
Installation, 3 Paneele je 320 x 200 cm

Reto Scheiber / Patrik Alvarez

Ein Monolith aus Gewebe, massiv und gleichzeitig sanft: Die markierende Präsenz und die stoffliche Leichtigkeit der Gestalt prägen die Raumerfahrung des Münstersaals und laden den Betrachter ein, das voluminöse Gebilde beim Durchqueren des Saals zu umschreiten und es dabei von verschiedenen Seiten zu betrachten. Der Installation liegt eine grundlegend minimalistische Auffassung des Mediums der Malerei zugrunde. Durch ihre Übertragung auf die plastische Dimension stellt sie sich als symbolischen Körper in der Mitte des kirchlichen Raumes dar. Die Leinwandoberfläche besteht aus drei Teilen, je 320 x 200 cm, an ihren Längsseiten miteinander verbunden.

Die stehende Form eines dreieckigen Prismas prägt die Wahrnehmung des Raumes und inszeniert sich durch seine sanften Farben und reduzierte Struktur als metaphysische Zeichnung der dreieinigen Gegenwart im Raum. Ihre konzeptuelle Fassung thematisiert die geistliche Präsenz der Gnade, fallend auf die physische Essenz der Materie, eine bildnerische Darstellung der zentralen christlichen Botschaft.

Fotos: Damaris Thalmann

Text: Patrik Alvarez, Kunstvermittler und Künstler





# Yellow Space 2021

Drei begehbare Textilräume aus Polyester,  
Installation, 30 x 80 x 280 cm, LED-Licht

Bei der begehbare Licht-Raum-Installation «Yellow Space» von Reto Scheiber handelt es sich um eine Art Versuchsanordnung zur Erprobung von kontemplativen Raumformen. In unserer schnelllebigen, leistungsorientierten Zeit steigt die Sehnsucht nach Einkehr und Ruhe stetig. Der Künstler interessiert sich für die Frage: Was für Räume befördern die Kontemplation? Wie lassen sich im pulsierenden urbanen Raum Orte der Stille einrichten?

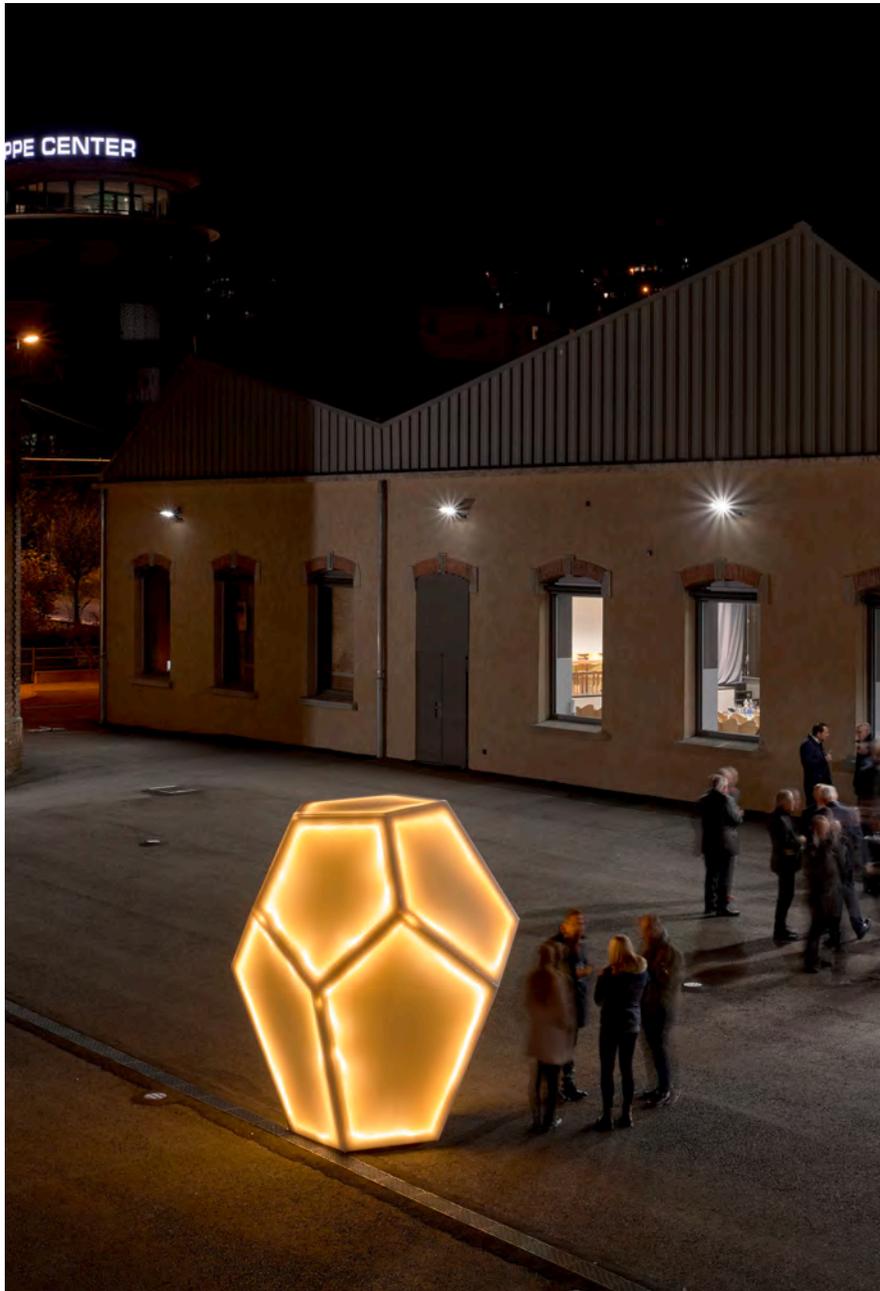
Drei einzelne Räume, welche in unterschiedlicher Höhe von der Decke hängen, laden zur Begehung ein. Mittels Licht und einem warmen Gelbton wird die Sinneswahrnehmung der Besucher:innen angeregt. Die Lichtquelle am Ende des sich nach oben verjüngenden Textilraumes verstärkt den transzendenten Sog in Richtung Ewigkeit und kündigt von einer anderen Welt, die kommen wird; jetzt für unsere Augen unsichtbar, aber realer als jegliche physische Realität.

Fotos: Jon Trachsel

Text: Michael Sutter, Kunsthistoriker, Leiter Kunsthalle Luzern

Reto Scheiber  
Yellow Space, 2022  
Haus für Kunst Uri, 2022





## Peyote 2018

Reto Scheiber in Zusammenarbeit mit Vanessa Beer, Olivia Vogel, Adrian Budmiger, Moritz Ruckstuhl, Fabio Hediger und Marina Rietmann. 2017 / 2018, begehbare Raum-Installation, Holz, Neomat-Platten, LED-Lichtschläuche, 300 x 260 x 260 cm,

Innenhof, Kulturquadrat Schappe, Kriens

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA Zentralschweiz hat im Schappe Süd-Areal in Kriens eine Raumkapsel enthüllt. Die begehbare Holzinstallation entstand in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern (Technik & Architektur). Sie soll zeigen, wie Bauen die Umwelt positiv verändern kann und auf die Nachwuchsförderung/den Fachkräftemangel aufmerksam machen.

Die Holzinstallation trägt den Namen Peyote - wie Kakteenpflanzen - und sieht aus wie eine Raumkapsel. Sie wurde am 7. November 2018 im Rahmen der Generalversammlung des SIA Zentralschweiz im Hof des Schappe Süd-Areals enthüllt. Die Pop-up-Installation soll den Hof beleben und den Besucher zur Ruhe kommen lassen, indem sie dessen Augenmerk auf die räumliche und sinnliche Wahrnehmung der Umwelt lenkt. Im Inneren der Kapsel ist die Entstehungsgeschichte zu hören.

Fotos: Ben Huggler

Text: Patrik Bisang, Dipl. Architekt ETH/SIA/BSA, Präsident SIA Zentralschweiz



Reto Scheiber/Anita Sieber Hagenbach  
«Intemporel» begehbare Raumskulptur, 2018

Korschütte Luzern, Utopie1 - offline, connected by visarte zentralschweiz

# Intemporel 2018

Reto Scheiber / Anita Sieber Hagenbach  
Begehbare Rauminstallation  
Holzkonstruktion, aussen lackiert, innen ausgemalt  
200 x 200 x 200 cm

Korschütte Luzern  
Utopie 1 - offline

Die polyedrische Skulptur wirkt durch die Präzision ihrer scharfen Kanten wie ein Fremdling in der rustikalen Umgebung der Korschütte Luzern, als wäre ein kristallines Element von einem andern Planeten auf der Erde gelandet. Mithilfe des Personals lässt sich die Kapsel öffnen: das zartblaue Innere lädt mit einem Hocker und einem Kissen ausgestattet zum Eintreten ein. Mein Selbstversuch endet bereits nach drei Minuten mit einem diffusen Gefühl von Orientierungsverlust – die allesamt nichtrechtwinkligen Wände im Innern der Kapsel bringen meine Körperwahrnehmung unverzüglich aus der Balance. So ähnlich muss sich Astronauten-Training im Schwerelosigkeitssimulator anfühlen.

Fotos: Peter Baracchi

Text: Melanie Mock, Szenografin und Autorin



Reto Scheiber/Anita Sieber Hagenbach  
«Intemporel» begehbare Raumsulptur, 2018  
Korschütte Luzern, Utopie1 - offline, connected by visarte zentralschweiz





# Ensemble 2017

Betonguss, je 20 x 10 x 10 cm

Das Fabrikutop  
Industrieareal Nova Brunnen

Die skulpturale Setzung von 20 Betonguss-Formen visualisiert den Output der einstigen Zementfabrik: den Baustein. Doch Scheiber formt ihn nicht quadratisch, sondern unregelmässig-kristallin und türmt jeweils drei Exemplare auf zu modularen Konstellationen. Eine innere vertikale Kräftelinie scheint die Stapel in Balance zu halten. Handelt es sich um visionäre Architekturmodelle, appellierend an die Freiheit des Bauens ausserhalb des rechten Winkels? Oder symbolisieren die Stapel Menschen als Teil einer Gesellschaft? Die markante Dreiteilung verleiht den Gebilden einen durchaus figürlichen Charakter.

Ob Architektur oder Figur, das «Ensemble» – die Entität, bestehend aus harmonisch gefügten Teilen – bezeichnet in beiden Fällen eine Utopie. Städtebau und Politik: beide stehen vor der unablässigen Herausforderung, gegensätzliche Neigungen und Bedürfnisse miteinander in Einklang zu bringen, so dass ein stabiles, funktionsfähiges Ganzes entsteht. Quader auf Quader zu stapeln wäre bedeutend einfacher. Doch selbst in der Natur gibt es keine rechtwinkligen Kristalle, lediglich polyedrische Körper. Reto Scheibers Werk «Ensemble» schafft ein differenziertes, treffendes Modell dieser unausweichlichen Realität.

Fotos: FX Brun, Janine Schranz  
Text: Melanie Mock, Szenografin und Autorin





# Wiederkunft 2012

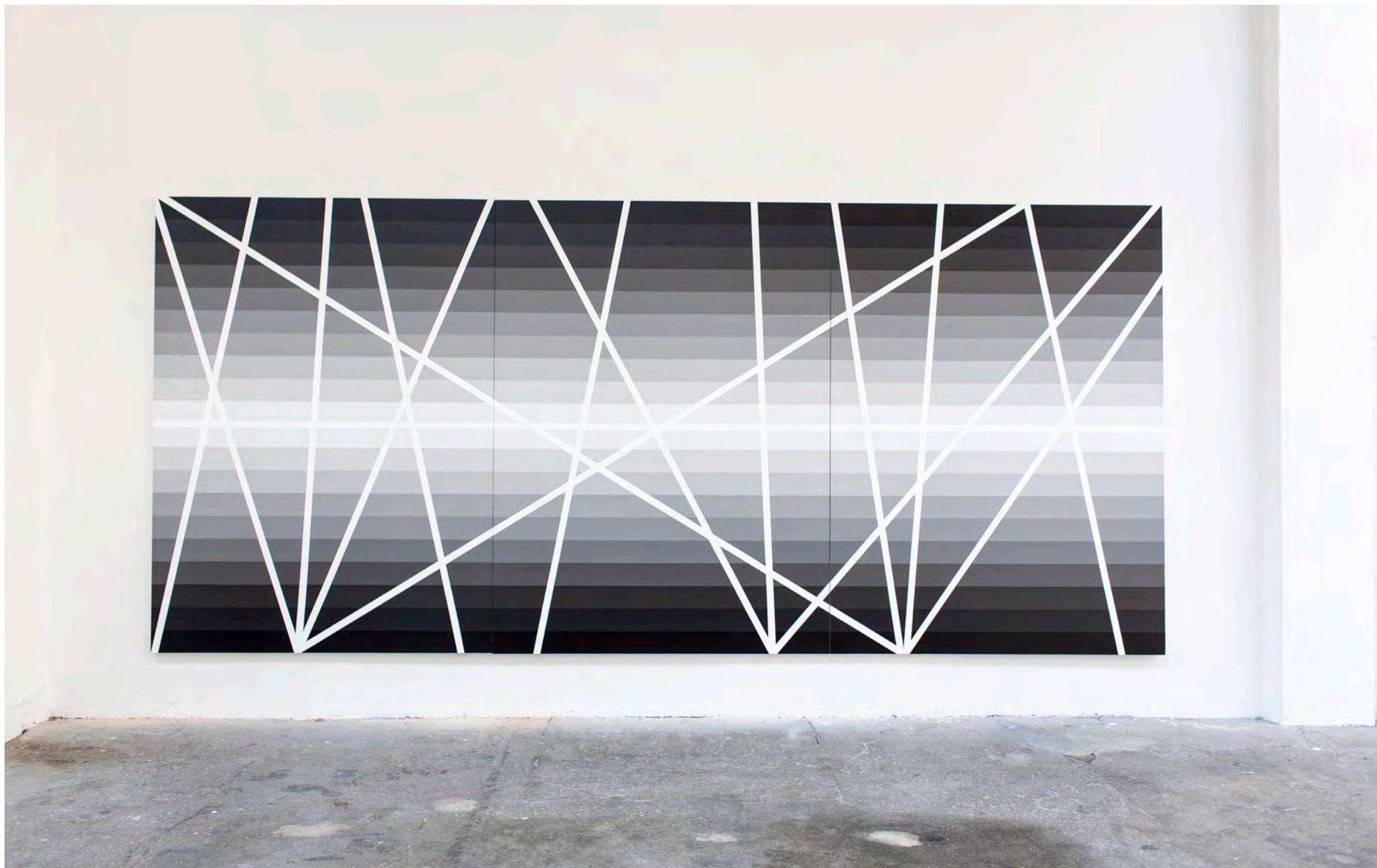
Acryl auf Sperrholz, 200 x 450 cm

Contact 2nd  
M54, Basel

Das faszinierende dreiteilige Tafelbild von raumgreifender Dimension entwickelt einen unwiderstehlichen räumlichen Sog. Der Hintergrund ist in horizontale graue Streifen unterteilt, die sich vom unteren Bildrand zur Mitte hin stufenweise aufhellen und von der Mitte zum oberen Bildrand hin wieder abdunkeln. Diese helle Horizontalpartie lässt sich als Raumtiefe lesen und sie ist Zentrum des Geschehens: ein Ereignis von elektrischer Qualität, vielleicht ein Blitzeinschlag? Im Bildvordergrund schiessen schmale weisse Linien in wildem Zickzack vom oberen zum unteren Bildrand quer durch die Bildfläche. Die randabfallenden Linien sprengen den Bildraum – bis auf drei irritierende Punkte am unteren Rand, welche jeweils den Ausgangspunkt eines Strahlenbündels bilden. Diese fächerförmig auseinanderlaufenden Strahlen erinnern mich an nächtliche Fotoaufnahmen aus dem 2. Weltkrieg: (Referenzbild) Fahles Licht erhellt die Nacht, Suchscheinwerfer der Fliegerabwehr tasten sich über den Himmel und malen ein abstraktes Linienmuster ins Dunkel. Ergreifend-schreckliche Dramatik, die Ahnung einer grossen Umwälzung, eines transzendierenden Geschehnisses liegt in der Luft, während die Erdenmenschen auf das harren, was da kommen möge.

Fotos: Frederik Bugglin

Text: Stefanie Bringezu, Kunsthistorikerin





# Himmelstöne 2009

Fahnen-Installation  
bestehend aus 24 Stoff-Fahnen  
Alpentöne - Internationales Musikfestival  
Altdorf, Uri

Luft, Wasser, Sonnenlicht und dann der dunkle unendliche Hintergrund des Kosmos sind die Elemente die die unendlichen Varianten des sichtbaren Himmels ausmachen und gestalten. Der Wind, die Sonne und zuweilen das Wasser spielen nun mit Retos Präparaten. Diese verbleiben ihrerseits natürlich irdischer Natur, und diesmal sinnigerweise in textiler Variante. Hier in der Gasse treffen sich also unmittelbar unsere irdische Welt und jene des Himmels – wenn man das so buchstäblich sagen darf. Der Himmel infiziert unsere Welt mit seinen Farben. Diese Nullfahnen in der Schützengasse bedeuten offensichtlich nichts. Sie tragen keine Zeichen wie das bei Fahnen zu erwarten wäre. Auch nobilitiert sie kein Ornament und gäbe ihnen den Status eines Schmuckes. Oder sie sind nicht erkennbarer Teil eines übergeordneten mathematisch- oder rhythmischen Systems. Dies mag eine uninformierte Betrachterin irritieren. Eine verschwenderische sinnlose Geste?! Bloss ein auffällig differenzierter Farbreichtum mag stutzig machen. Aber gerade weil sie auf nichts verweisen, vermögen sie unseren Blick in die Höhe zu lenken und für die Farbenvielfalt des Himmels zu öffnen.

Fotos: Angel Sanchez  
Text: Andreas Widmer, Künstler und Autor

Reto Scheiber  
Himmelstöne, Fahnen-Installation  
Alpentöne - Internationales Musikfestival, Altdorf, Uri, 2009





## The Godhead 2007

Rauminstallation, 2 Wandbilder, Lichtobjekt, Neon-Röhre, Dimension variabel  
MA in Fine Art, Central Saint Martins College of Art and Design  
University of the Arts, London

Die Arbeit «The Godhead» (Dreieinigkeit), in welcher Scheiber seine Bekehrung ästhetisch verarbeitete, entstand während seines Kunststudiums am Central St. Martins College in London. Die Arbeit besteht aus drei Teilen: Zwei hochformatige Bildtafeln gruppieren sich links und rechts um ein zentrales skulpturales Element, eine auf Augenhöhe positionierte, nach vorne offene Box. An ein Fenster, ein Cheminée oder an einen Altar erinnernd fasst die Box mit einer dunklen Umrahmung das expansive Licht einer Leuchtsäule. Von dieser Lichtsäule geht eine sichtbare Energie aus, welche sich ausdehnen und den engen Rahmen der Box sprengen will. Die Inszenierung der drei Werkteile im Raum wiederholt die formale Anlage der Box: Das Triptychon wurde in einem engen, ca. 2 Meter breiten und 3 Meter hohen Raum gehängt. Die beiden hochformatigen schwarz-weißen Bildtafeln, links und rechts auf den Seitenwänden positioniert, erscheinen wie die zur Hälfte eingeklappten Flügel eines Altarbildes. Ein innerer formaler Zusammenhang verbindet die leuchtende Säule in der Box und die beiden Bilder, wie Schattenwürfe wirken die beiden Tafeln. Zwischen dem dreidimensionalen Objekt und den zweidimensionalen Bildtafeln ereignet sich eine mediale Verschiebung. Geplante Ungereimtheiten, wie der fehlende Teil des Rahmens im Bild links, bringen das ganze Gefüge in eine Art «visuelle Schwingung».

Fotos: Manuela Barczewski

Text: Melanie Mock, Szenografin und Autorin

Reto Scheiber  
«The Godhead» Installation, 2 Wandbilder, Lichtobjekt, Neon-Röhre, Dimension variabel, 2007  
MA in Fine Art, Central Saint Martins College of Art and Design, University of the Arts, London

